Anhang

Glaubensbekenntnis

“Heiliger Geist”

Die Frucht des Geistes aber ist … Freude: Wir könnten sagen, dass dies eine *Freude des Geistes* ist, denn es ist eine tiefere Freude als nur der Nervenkitzel einer aufregenden Erfahrung oder die Begeisterung über eine Reihe von erfreulichen Lebenslagen. Es ist eine Freude, die bleiben kann und bleibt, auch wenn die Umstände schrecklich erscheinen.

- Im Neuen Testament ist Freude (griech. chara) die Antwort auf erfahrene Gnade (griech. charis).
- Barclay schreibt über *chara*, das altgriechische Wort, das hier für **Freude** verwendet wird: „Es ist nicht die Freude, die aus den irdischen Dingen erwächst, noch weniger aus dem Triumph über jemand anderen im Wettkampf. Es ist eine Freude, deren Grundlage Gott ist."
- „Gläubige sind nicht von den Umständen abhängig. Ihre Freude kommt nicht von dem, was sie haben, sondern von dem, was sie sind; nicht von dem, wo sie sind, sondern von wem sie sind; nicht von dem, was sie genießen, sondern von dem, was ihr Herr für sie erlitten hat." (Spurgeon)

- **Übertragung ins Leben**

Manchmal bewegt der Wind die oberste Wasserschicht eines Flusses entgegen der Fließrichtung. Doch selbstverständlich fließt der Strom selbst weiter talwärts. So ist es auch mit der „Freude am Herrn" unter der Oberfläche des Leids: Sie gibt in der Tiefe weiterhin die Fließrichtung vor. Christen dürfen also traurig sein, doch der Grundton bleibt die Freude über Gott und die Gotteskindschaft.

- **Fragen zum Nachdenken**

Wo hast du schon erlebt, dass die „Freude am Herrn" dir Kraft gibt? (Nehemia 8,10)

- **Bibelstellen**

„Dient ihm voll Freude, kommt zu ihm mit fröhlichen Liedern!" (Psalm 100,2)

„Also iss dein Brot, trink deinen Wein und sei fröhlich dabei! Denn Gott hat schon lange sein Ja dazu gegeben. Trag immer schöne Kleider und salbe dein Gesicht mit duftenden Ölen! Genieße das Leben mit der Frau, die du liebst, solange du dein vergängliches Leben führst, das Gott dir auf dieser Welt gegeben hat. Genieße jeden flüchtigen Tag, denn das ist der Lohn für deine Mühen." (Prediger 9,7-9)

„Dieser Tag gehört unserem Gott. Lasst den Mut nicht sinken, denn die Freude am HERRN gibt euch Kraft!" (Nehemia 8,10)

Die Frucht des Geistes ist … Friede: Dieser **Friede** ist Friede mit Gott, Friede mit den Menschen, und es ist ein *positiver* Friede, erfüllt von Segen und Güte – nicht einfach die Abwesenheit von Kämpfen.

- Wir könnten sagen, dass dieser **Friede** ein *Friede des Geistes* ist, denn es ist ein tieferer Friede als nur das, was kommt, wenn alles ruhig und geregelt ist. Dies ist ein *Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt*. (Philipper 4,7)
- Ein greifbares Synonym „vollkommene Harmonie" – mit Gott, der Natur, dem Mitmenschen und sich selbst gegenüber.
- Das altgriechische Wort, das hier für **Frieden** verwendet wird, ist *eirene*, und es bedeutet „nicht nur das Fehlen von Unruhe, sondern es umfasst alles, was das höchste Gut eines Menschen ausmacht. Hier bedeutet es jene Ruhe des Herzens, die von dem allgegenwärtigen Bewusstsein herrührt, dass unsere Zeit in den Händen Gottes liegt." (Barclay)

- **Übertragung ins Leben**

Gebet von Franz von Assisi: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; das ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt"

- **Frage zum Nachdenken**

(Wie) Hast Du den „Frieden Gottes, der allen Verstand übersteigt" (Philipper 4,7), schon einmal erlebt?

- **Bibelstellen**

„Unser Herr, von dem aller Friede kommt, schenke euch zu jeder Zeit seinen Frieden, was auch immer geschieht. Er sei mit euch allen!" (2. Thessalonicher 3,16)

„Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid." (Philipper 4,7)

„Und der Friede, den Christus schenkt, soll euer ganzes Leben bestimmen. Gott hat euch dazu berufen, in Frieden miteinander zu leben; ihr gehört ja alle zu dem einen Leib von Christus. Dankt Gott dafür!" (Kolosser 3,15)

Die Frucht des Geistes ist ... Geduld/ Langmut: das Wort Geduld, kann auf zwei Wörter zurückführen. „hypomone“, das ist eher das geduldige Ausharren. Und das Wort was hier benutzt wird „makrothymia“, das Geduld oder Langmut bedeuten kann.

- **Langmut** bedeutet, dass man Liebe, Freude und Frieden über eine längere Zeitspanne hinweg haben kann, auch wenn Menschen und Ereignisse einem auf die Nerven gehen. Gott ist nicht schnell über uns verärgert (Römer 2,4; 9,22), also sollten wir nicht schnell über andere verärgert sein.
- **Langmut** an sich ist ein Werk des Geistes. „Langmut ist jene Eigenschaft, die einen Menschen befähigt, Widrigkeiten, Verletzungen, Vorwürfe zu ertragen, und ihm die Geduld gibt, darauf zu warten, dass diejenigen, die ihm Unrecht getan haben, sich bessern. Wenn der Teufel feststellt, dass er bestimmte Personen nicht mit Gewalt überwinden kann, versucht er, sie auf lange Frist zu überwinden ... Um seinen fortgesetzten Angriffen standzuhalten, müssen wir langmütig sein und geduldig darauf warten, dass der Teufel seines Spiels müde wird." (Luther)

- **Übertragung ins Leben**

Ich habe voriges Jahr Krokuszwiebeln eingepflanzt und warte seit Ende Februar voller Ungeduld darauf, dass sich die ersten Krokusse zeigen. Da in anderen Gärten bereits viele blühen, habe ich überlegt nachzuschauen, wo meine Krokusse bleiben. Wie gut, dass ich gar nicht genau weiß, wo sie stecken, denn durch diese Aktion würde ich ja nur riskieren, dass die Krokusse eingehen. Wie vieles wohl schon durch Ungeduld und „Nachgraben“ im geistlichen Leben zugrunde gegangen ist?

- **Frage zum Nachdenken**

Wo brauchst Du im Moment Geduld, weil Dinge nicht so (schnell) gehen, wie du das gernhättest?

Mit wem müsstest du mehr Geduld haben?

- **Bibelstellen**

„Außerdem, ihr Lieben, weist die zurecht, die ihr Leben nicht ordnen. Baut die Mutlosen auf, helft den Schwachen und bringt für jeden Menschen Geduld und Nachsicht auf.“ (1. Thessalonischer 5,14)

„Ist euch Gottes unendlich reiche Güte, Geduld und Treue denn so wenig wert? Seht ihr denn nicht, dass gerade diese Güte euch zur Umkehr bewegen will?“ (Römer 2,4)

„Genauso wollte Gott an denen, die für das Verderben bestimmt sind, seinen Zorn und seine Macht sichtbar werden lassen. Und obwohl sie ihrem Untergang entgegengingen, hat er große Geduld mit ihnen gehabt.“ (Römer 9,22)

Die Frucht des Geistes ist … Freundlichkeit. Das Gott Jesus in die Welt sandte, verdanken wir seiner „Freundlichkeit und Menschenliebe“ (Titus 3,4), Wer diese Milde und Güte (wie man es auch übersetzen kann) als Frucht des Geistes hat, erbarmt sich über seine Mitmenschen und begegnet Ihnen mit derselben Gnade, die er selbst von Gott erfahren hat.

- **Frage zum Nachdenken**

Wie schätzt du deine eigene Freundlichkeit bzw. Milde und Güte auf einer Skala von 1 (nicht erwähnenswert) bis 10 (nicht von dieser Welt) ein?

Wie unterscheidet sich Freundlichkeit von Höflichkeit?

- **Bibelstellen**

„Ihr seid von Gott auserwählt und seine geliebten Kinder, die zu ihm gehören. Darum soll jetzt herzliches Mitgefühl euer Leben bestimmen, ebenso wie Güte, Bescheidenheit, Nachsicht und Geduld. 13 Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand euch Unrecht getan hat. Denn auch Christus hat euch vergeben“ (Kolosser 3,12-13)

Die Frucht des Geistes ist… Güte: Hier ist Gutsein im Sinn von Qualität („Gütesiegel“). Auch „Rechtschaffenheit“ ist eine treffende Übersetzung.

- Es meint nicht, Güte im Sinne von Milde (darum geht es bei der Freundlichkeit).
- Absolut gut ist nur Gott, doch bekommen wir durch das Wirken des Heiligen Geistes Anteil an seinem Gutsein, weil Christen eine „neue Schöpfung“ sind (2.Kor 5,17)
- In Epheser 5,9 ist Güte ein Teil der „Frucht des Lichtes“, also auch etwas, was Gott schenkt. Daher betet Paulus auch dafür, dass die Christen im „Wohlgefallen an der Güte“ wachsen (2. Thes 1,11), sie also immer mehr Gefallen daran haben, das Gute zu tun.
- Doch müsste man nicht andererseits merken, wenn jemand Christ ist, also der Heilige Geist sein Leben bestimmt? Denn „wenn der Bauer Christ wird, merkt es auch die Kuh im Stall.“
- **Frage zum Nachdenken**

Wie geht es dir mit dem Anspruch, den Jesus in Matthäus 5,48 formuliert?

Was sagt Römer 12,2 darüber, wie du darin wachsen kannst, das Gute zu tun?

- **Bibelstellen**

Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt. (Römer 12,2)

Die Frucht des Geistes ist ... Treue: Das von Paulus hier gebrauchte Wort (pistis) kann man mit Glauben, Vertrauen oder Treue übersetzen. Hier passt aber Treue am besten.

- Vom hebräischen schwingt noch der Gesichtspunkt der Wahrheit mit, denn dort gibt es für Treue und Wahrheit nur ein Wort, denn wahr ist nur, was auch zuverlässig ist.
- Treue gehört zum Wesen Gottes (2. Tim 2,13). Er ist verlässlich, auf sein Wort kann man sich verlassen – immer.
- Es geht darum, dass der Geist Gottes in uns Treue wirkt, sowohl zu Gott als auch zu den Menschen. „Sie ist das Merkmal eines Menschen, der zuverlässig ist." (Barclay)
- „Die Fähigkeit, Gott über Jahre hinweg und durch die Versuchungen des Lebens hindurch treu zu dienen, ist nichts, das wir durch heroische Tugendhaftigkeit erreichen. Sie kommt vom Geist." (Morris)

- **Übertragung ins Leben**

Obwohl er an dem Tag Schmerzen hatte und es sehr heiß War; spielte mein Bekannter in der prallen Sonne mit seinem Sohn Tennis, denn er hatte es ihm versprochen. Später sagte ihm seine Nichte, wie tief es sie beeindruckt habe, dass er sein Versprechen trotz der widrigen Umstände gehalten hatte.

- **Fragen zum Nachdenken**

Auf welchem Gebiet fällt es Ihnen Treue leicht, auf welchen eher schwer?

Was hat Gott dir anvertraut – und wie treu gehst du damit um? (Talente, Gaben, Besitz)

- **Bibelstellen**

„Sind wir untreu, bleibt er doch treu, denn er kann sich selbst nicht untreu werden." (2. Timotheus 2,13)

„Deine Treue zu uns gilt ohne Ende – so unerschütterlich wie die Erde, die du erschufst." (Psalm 119,90)

„Der HERR bewahrt alle, die ihm die Treue halten, denn in seinen Augen ist ihr Leben wertvoll." (Psalm 116,15)

„Wer andere gerecht behandelt und Gott die Treue hält, steht unter seinem Schutz. (Sprüche 2,8)

Die Frucht des Geistes ist ... Sanftmut: Sanftmut erklärt sich gut durch die Begriffe, die in der Bibel das Gegenteil beschreiben: rau, hart, heftig, zornig, Streitsucht oder Bosheit. Sanftmut ist der Mut, anderen Menschen im Vertrauen auf Gott unter Verzicht auf Gewalt und Druck zu dienen. Hier berührt sie sich mit der Demut.

- Bei dem Wort geht es darum, lernfähig zu sein, keine Haltung der Überlegenheit zu haben, seine Rechte nicht einzufordern. Es ist nicht Zaghaftigkeit oder Passivität; „Es ist die Eigenschaft eines Mannes, der immer zur richtigen Zeit zornig ist und nie zur falschen Zeit." (Barclay)

- **Übertagung ins Leben**

Tipp um Sanftmütigen in Konflikten zu handeln: Du musst darauf achten, dass deine Worte umso freundlicher sind, je härter in der Sache geredet werden muss.

- **Fragen zum Nachdenken**

Wie sanftmütig sind Sie auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 10 (unübertroffen)? Woran machst Du das fest?

Wie kann dir Jakobus 3,13-18 dabei helfen, sanftmütig zu leben?

- **Bibelstellen**

„Hält sich jemand von euch für klug und weise? Dann soll das an seinem ganzen Leben abzulesen sein, an seiner Freundlichkeit und Güte. Sie sind Kennzeichen der wahren Weisheit. Seid ihr aber gehässig, voller Neid und Streitsucht, dann braucht ihr euch auf eure angebliche Weisheit nichts einzubilden. In Wirklichkeit verdreht ihr so die Wahrheit. Eine solche Weisheit kann niemals von Gott kommen. Sie ist irdisch, ungeistlich, ja teuflisch. Wo Neid und Streitsucht herrschen, da gerät alles in Unordnung; da wird jeder Gemeinheit Tür und Tor geöffnet. Die Weisheit aber, die von Gott kommt, ist vor allem aufrichtig; außerdem sucht sie den Frieden, sie ist freundlich, bereit nachzugeben und lässt sich etwas sagen. Sie hat Mitleid mit anderen und bewirkt Gutes; sie ist unparteiisch, ohne Vorurteile und ohne alle Heuchelei. Nur wer selbst Frieden stiftet, wird die Gerechtigkeit ernten, die dort aufgeht, wo Frieden herrscht. (Jakobus 3,13-18)

„Ihr seid von Gott auserwählt und seine geliebten Kinder, die zu ihm gehören. Darum soll jetzt herzliches Mitgefühl euer Leben bestimmen, ebenso wie Güte, Bescheidenheit, Nachsicht und Geduld." (Kolosser 3,12)

„Kein Christ darf gehässig über andere reden oder gar Streit suchen. Er soll vielmehr jedem freundlich und liebevoll begegnen." (Titus 3,2)

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe; Es ist angemessen, dass **Liebe** als erstes erwähnt wird, denn sie umfasst alle folgenden Dinge. Man kann sogar sagen, dass die folgenden acht Begriffe nur beschreiben, wie **Liebe** in Aktion aussieht.

- **Liebe** ist die Übersetzung des altgriechischen Wortes *agape*.
  (In dieser Sprache gab es verschiedene Wörter für ‚Liebe'. *Eros* war das Wort für romantische oder leidenschaftliche Liebe. *Philia* war das Wort für die Liebe, die wir für unsere Nächsten und Lieben empfinden, seien es Familienmitglieder oder Freunde.)
- Aber *Agape* beschreibt eine andere Art von Liebe. Es ist eher eine Liebe der *Entscheidung* als eine Liebe der *spontanen Herzlichkeit*; es ist ebenso sehr eine Sache des *Verstandes* wie des *Herzens*, weil es sich dafür entscheidet, die zu lieben, die es nicht verdienen. „*Agape* hat mit dem *Verstand* zu tun: Es ist nicht einfach ein Gefühl, das ungefragt in unseren Herzen aufsteigt; es ist ein Prinzip, nach dem wir willentlich leben." (Barclay)
- Wir könnten sagen, dass dies eine *Liebe des Geistes* ist, denn es ist eine **Frucht des Geistes**. Sie geht über die natürliche Zuneigung oder die Treue zu Blutsverwandten oder zur Familie weit hinaus. Hier geht es darum, Menschen zu lieben, die nicht leicht zu lieben sind; Menschen zu lieben, die man nicht *mag*.
- Es ist auch hilfreich, die *Werke des Fleisches* im Licht dieser **Liebe** des Geistes zu verstehen. Jedes einzelne der Werke des Fleisches ist eine Verletzung oder eine Umkehrung dieser großen **Liebe**.
  - *Ehebruch, Unzucht, Unreinheit* und *Zügellosigkeit* sind Zerrbilder der Liebe unter Menschen.
  - *Götzendienst* und *Zauberei* sind Zerrbilder der Liebe zu Gott.
  - *Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen, Neid* und *Mord* sind allesamt das Gegenteil von Liebe.
  - *Trunkenheit* und *Gelage* sind traurige Versuche, die Leere zu füllen, die nur die Liebe füllen kann.
- **Übertragung ins Leben**

Ich bete seit vielen Jahren mit den Worten von Epheser 3,17 darum, dass ich „in Liebe gewurzelt und gegründet bin", denn ich bin darauf angewiesen, dass Gott mich an dieser Stelle wachsen lässt.

- **Bibelstelle**

„Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat." (1. Johannes 4,19)

„Diese Hoffnung aber geht nicht ins Leere. Denn uns ist der Heilige Geist geschenkt, und durch ihn hat Gott unsere Herzen mit seiner Liebe erfüllt" (Römer 5,5)

Die Frucht des Geistes ist … Selbstbeherrschung: Der griechische Begriff bedeutet wörtlich „in Kraft“ und meint, dass jemand Macht hat über etwas, vor allem über sich selbst.

- Das Gegenteil von Selbstbeherrschung ist Zügellosigkeit, die sich in Ausschweifungen zeigt.
- Auch die Welt kennt **Selbstbeherrschung**, aber fast immer aus egoistischen Gründen. Sie kennt die Selbstdisziplin und Selbstverleugnung, die jemand *zu seinem eigenen Nutzen* durchmachen wird, aber die *Selbstbeherrschung des Geistes* wirkt auch zum Nutzen anderer.

- **Übertragung ins Leben**

Bei einem Pastorentreffen, war einer aus dem Studienjahrgang schon nicht mehr dabei. Daraufhin meinte einer „Wenn wir scheitern, scheitern wir alle an uns selbst.“ Ich denke, dass ist ein wahrer Satz. Seitdem beherzige ich, was Paulus den Ältesten von Ephesus mit auf den Weg gab: „Hab acht auf euch selbst!“ (Apg 20,28)

- **Bibelstellen**

„Von jetzt an müsst ihr auf euch selbst achten und auf die ganze Gemeinde, für die euch der Heilige Geist als Hirten eingesetzt hat. Ihr sollt die Gemeinde Gottes hüten, die er sich durch das Blut seines Sohnes erworben hat.“ (Apostelgeschichte 20,28)

„Wer sich für fromm hält, aber seine Zunge nicht zügeln kann, der macht sich selbst etwas vor. Seine Frömmigkeit ist nichts wert.“ (Jakobus 1,26)